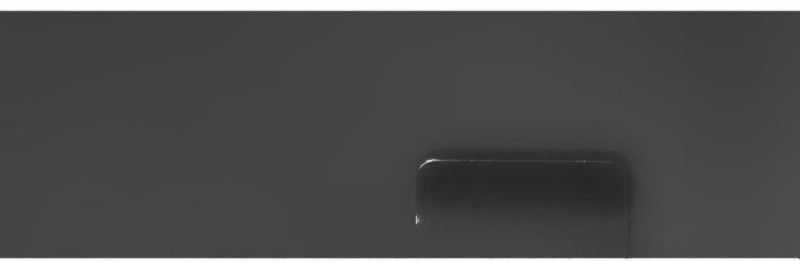
“DER” 15. MÄRZ 1848: EIN TAG DER WEHMUTH UND DES ENTZÜCKENS

Gustav Schelivsky

Digitized by Google



Digitized by Google

ÖNB
+Z86123508

Digitized by Google

Digitized by Google

Der 15. März

1848,

ein Tag der Wehmuth und des Entzückens.

Zeit. 056 - B. 101 -

Digitized by Google

Es wogt die inn're Stadt von Menſchen,
Ernſt und ſtille, tief bewegt;
Gegründet bange Ahnung iſt's, die
Sich in jedem Herzen regt.

Es ſchließt ſich angſt- und liebevoll noch
Kind an Mann und Mann an Greis;
Da einzig nur am Herzen ſich das
Arme Herz zu tröſten weiß.

Doch ſchwindet jede Hoffnung bald; man
Gibt dem bittren Argwohn Raum;
Man traut der That, dem Worte nicht; es
Traut der Freund dem Freunde kaum!

Schon iſt das treue Wien mit ſeinen
Biedern Bürgern vor dem Abendroth
Mit blutender Gefahr und ſchuldlos
Mit Verderben ſchon bedroht.

Schon rüſtet, ordnet ſich des Volkes
Unabſehbar rieſ'ge Zahl;
Zu brechen vieler tauſend Seelen Bangen,
Zu befreien ſie von ihrer Qual!

Da tritt der edle Kaiſer wie ein
Friedensengel in des Volkes Schar;
Und wie der Thau im Sonnenſtrahl' — ſo
Schwindet plötzlich die Gefahr!

Es ſtellt ſich Niemand das Entzücken,
Niemand dieſen Jubel vor!
Ein Ausbruch unbegränzter Freude
Stieg zu Gott als Dank empor!

Digitized by Google

Paris 1900/06

Digitized by Google

helivsky.

Digitized by Google

Digitized by Google

elivsky.

Digitized by Google

Harris 190/06

Digitized by Google

elivsky.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google